

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Breslau Wintersemester 23/24

Vorbereitung:

Da ich Englisch auf Lehramt studiere, war mir von Anfang an klar, dass ich ein Auslandssemester machen muss. Ich habe mich dann über die verschiedenen Möglichkeiten von Partneruniversitäten des Englischen Seminars informiert und den Bewerbungsbogen mit Danzig als Erstwunsch ausgefüllt. Im Nachhinein könnte ich nicht glücklicher sein, dass es schließlich Breslau geworden ist. Als ich meine Zusage erhielt, wurde mir von der Universität Breslau eine E-mail mit dem genauen Ablauf des Bewerbungsprozesses geschickt und ich konnte mich schon bald mit meiner Student ID bei allen wichtigen Seiten registrieren und die notwendigen Dokumente ausfüllen. Schwieriger wurde es bei der Auswahl der Kleidung für einen kalten und sehr verschneiten Winter in Polen, wobei ich nur empfehlen kann, die Winterjacke bei der Anreise anzuziehen, egal wie warm es noch sein sollte. Diese verschwendet nur unnötig Platz, der für ordentliche Winterstiefel hätte genutzt werden können.

Unterkunft:

Ich selbst habe in einem der fünf angebotenen Wohnheime der Universität Breslau gewohnt. Der Bewerbungsprozess war schnell und einfach und wurde per Mail detailliert erklärt. Dabei musste man lediglich die Fristen beachten und es war sogar möglich, dass ich mir das Zimmer mit der anderen Austauschstudentin aus Hannover teilen konnte. Das Wohnheim Kredka an sich hat eine sehr zentrale Lage mit guten Zuganbindungen und Einkaufsmöglichkeiten. Dennoch muss einem bewusst sein, dass man für das wenige Geld, welches man hier monatlich zahlt, auch gewisse Abstriche machen muss. Es gab insgesamt sechs Waschmaschinen, von denen meist nur zwei oder drei für einundzwanzig Stockwerke funktionstüchtig waren. Zudem ist die Einrichtung sehr spartanisch und man kann sich seine restlichen Mitbewohner*innen nicht aussuchen, was zu Problemen führen kann. Auch an der Rezeption und in der Administration mangelt es leider manchmal an Englisch Kenntnissen. Es gibt natürlich die Möglichkeit, in eine WG zu ziehen, wobei man achtsam sein muss, nicht betrogen zu werden. Die Preise hierbei sind etwas höher, aber vergleichbar mit den Preisen in Hannover für ein WG Zimmer.

Studium an der Gasthochschule:

Ich habe in meinem Semester vier Kurse des Englischen Instituts besucht und hatte daher ein sehr entspanntes Semester. Zudem ist der Leistungsanspruch in Polen etwas geringer als in Deutschland, was sich zum Beispiel durch das Fehlen von zu erbringenden Leistungen während des Semesters äußert. Dennoch waren die Kurse sehr interessant und ich habe viel Neues gelernt. Ein Kurs war sehr philosophisch,

was mir mit Erstfach Philosophie sehr zugutekam und auch ein Seminar über Kinderdarstellungen in Filmen fand ich sehr ansprechend. Die Professor*innen antworten schnell und sind stets hilfsbereit und durch die Anwesenheitspflicht neigt man weniger dazu, das Studium zu vernachlässigen. Letztendlich konnte ich meine Zeit an der Universität sehr genießen und habe lediglich eine Mensa vermisst.

Alltag und Freizeit:

Breslau ist eine wunderschöne und vor allem sehr beliebte Stadt bei Studenten. Diese Meinung hat sich vor allem gefestigt, nachdem meine Mitbewohnerinnen und ich diverse Wochenendtrips in andere Städte in Polen, wie Danzig, Krakau, Posen und Katowice gemacht haben. Auch Prag ist definitiv eine Reise wert und Breslau hat eine ausgezeichnete Lage, um mit dem Bus oder der Bahn andere Städte zu bereisen. In Breslau selbst gibt es unzählige Cafes und wenn man Lust auf günstige Gerichte hat, bietet sich immer ein Abstecher in einer der vielen Bar Mleczny an. Diese bieten die volle Auswahl an polnischer Küche an und sind sehr preiswert. Zudem setzt Polen viel auf Rabatte für Student*innen, was sehr von Vorteil ist. Die Stadt punktet durch ihre vielen Kirchen und den wunderschönen Marktplatz. Es gibt Aussichtsplattformen, Restaurants und den größten und schönsten Weihnachtsmarkt Polens. Besonders in der Weihnachtszeit ist die Stadt bunt dekoriert und ein absoluter Hingucker. Man trifft so viele neue Menschen durch organisierte Events von ESN oder einfach durch den Besuch einer der diversen Bars oder Clubs. Die Stadt wimmelt nur so vor Student*innen und wird bereichert durch all die kleinen Zwergchen, die man in der Stadt verteilt entdecken kann.

Mein Fazit:

Polen war nie unbedingt auf meiner Liste der Länder, die ich besucht haben sollte, aber Breslau hat alle meine Erwartungen übertroffen. Ich habe Freunde fürs Leben kennengelernt, eine tolle neue Küche für mich entdeckt und das polnische Leben in all seinen Facetten erleben können. Besonders Breslau bietet sich für junge und offene Menschen an und verleiht einem ein unvergessliches Auslandssemester. Man wird manchmal Probleme mit der Sprache haben, da polnisch sich sehr von deutsch unterscheidet, aber auch hier hilft der Polnischkurs sehr. Die Polen können manchmal etwas kühl und unfreundlich wirken, aber das gehört eben auch zur Kultur dazu und bedarf nur etwas Eingewöhnungszeit. Die Stadt ist fortschrittlich, verträumt und ich vermisse Breslau schon jetzt. Ich kann nur jedem empfehlen, hier ein Semester zu verbringen und die Stadt mit eigenen Augen zu sehen. Besonders für Student*innen mit weniger finanziellen Möglichkeiten hat Polen viel zu bieten und es macht es leichter viele Ausflüge mitzunehmen.